

## **Empfehlungen bezüglich der Aktivität von Welpen und Junghunden**

### **Welpen bis 4 Monate:**

- Kontakt mit anderen Hunden soll regelmässig stattfinden (sofern geimpft)
- Bevorzugt mit Hunden gleicher Grösse und gleichen Alters spielen lassen (Ermüdung)
- Spielzeit auf maximal 15 Minuten begrenzen
- Spaziergänge mit dem Hund sind besser als wildes Toben. Allerdings muss beachtet werden, dass sich Hunde leicht überschätzen, sie laufen dem Besitzer unter Umständen bis zur völligen Erschöpfung hinterher
- An der Leine soll maximal 15 Minuten gegangen werden
- Springen, v.a. abwärts ist verboten (schädlich für Gelenke und Muskulatur)
- Treppen laufen: nur wenige, flache Stufen

### **Junghunde (4 bis 8 Monate):**

- Spaziergänge können langsam gesteigert werden bis maximal eine Stunde
- Wildes Toben mit anderen Hunden soll nicht gefördert werden, da durch die unregelmässige und unkontrollierte Bewegung Schäden am Muskel- und Gelenkapparat entstehen können
- Spielen mit gleich grossen Hunden ist zu bevorzugen
- Treppen laufen ist erlaubt, sollte aber kontrolliert werden (an der Leine, Sprünge vermeiden)
- Schwimmen ist zu unterstützen (fördert den Muskelaufbau und schont die Gelenke)

### **Allgemein:**

- Das Training soll langsam aufgebaut werden
- Es sollte auf griffige Bodenbeläge geachtet werden (spielen und springen auf rutschigem Untergrund ist gefährlich)
- Bis 18 Monate ist darauf zu achten, dass das Gewicht an der unteren Grenze bleibt. Dabei ist zu bemerken, dass eine Gewichtsreduktion zu 90% über reduziertes Futter und nur zu 10% über gesteigerte Aktivität stattfindet
- Auf eine ausgewogene Ernährung achten, keine Kalziumzusätze!
- Joggen und v.a. Fahrradfahren wird nicht empfohlen
- Grundsätzlich sind Spazierrouten zu empfehlen, welche jederzeit abgebrochen werden können (kleine Runden)
- Auf Müdigkeitserscheinungen wie absitzen oder hinterher trotten achten und darauf reagieren (Spaziergang schnellst möglich beenden)
- Mehrmalige kurze Spaziergänge (z.B. 3 x 20 Minuten) sind besser als wenige lange
- Niemals den Hund zum weiter spielen animieren, wenn er von selbst damit aufgehört hat (Achtung Kinder!)
- Gleichmässige Bewegung ist besser als abrupte
- Geistige Beschäftigung wie Futtersuche, „Intelligenzspiele“ (z.B. von Nina Ottoson) und Kauen (Ochsenziemer, Kongs, Schweinsöhrchen usw.) sind ebenso wichtig wie körperliche Bewegung

**Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Familienmitglied!!**

(überarbeitet nach Dr. Daniel Koch, ECVS (Chirurgie))